

Tiere waren regulär. Diese Art bedarf eben, gerade wie *Pyr. atalanta*, mehrmaliger kürzerer Expositionen, um typische Aberrationen zu erzeugen. Es fanden sich unter der grossen Anzahl geschlüpfter Falter nur ganz wenige, geringe Uebergänge zu ab. *ichnusoides* de Selys, meist mit sehr stark keilförmig ausgezogenen und vergrösserten blauen Randflecken. Zwei der Aberrationen haben die verdunkelte Unterseite und die fast ganz geschwärtzten Hinterflügel typischer ab. *ichnusoides*, wogegen die Vorderflügel nur recht wenig von der Normalform abweichen. Die Vorderflügel-Oberseite ist hier also weitaus am wenigsten hochgradig aberrativ. Ganz dieselbe Erscheinung konnte ich bei einigen *polychloros* und *antiopa* beobachten, welche als Puppen nur einmal bei $+42,5^{\circ}$ C. exponiert worden waren. Im Gegensatz dazu geschieht es besonders bei Frostexperimenten oft, dass gerade blos die Oberseite der Vorderflügel aberrativ verändert wird, und zwar nicht selten in extremer Weise, während der ganze übrige Falter normal oder doch nahezu normal bleibt. Häufig folgen ganze Versuchserien dem einen oder anderen der besprochenen Gesetze. Der Grund dieser Erscheinungen ist noch nicht genügend aufgeklärt. — Wenn bei dieser *urticae*-Serie die Veränderung der Falter so weit ging, dass die Vorderflügel-Flecken wie bei typischen ab. *ichnusoides* zusammenflossen, so waren die Vorderflügel verkrüppelt und ganz mangelhaft beschuppt. Ganz ähnlich erging es früher mit manchen Hitze-Serien von *Pyr. atalanta*.

Van. *polychloros* L. — 4 Std. $+42,5^{\circ}$ C. — Es schlüpfen beinahe 75% der Tiere gut aus. Darunter befanden sich schöne ab. *Testudo* Esp. nebst Uebergängen, auch Formen mit sehr weitgehenden Schwärzungen auf beiden Flügelpaaren, andere mit sehr reichlicher gelber Färbung, wie sie meist nur die mit Frost erzielten ab. *Testudo* besitzen. Einige Exemplare, die als geringe Uebergänge zu der Aberration aufzufassen sind, haben die Flecken und die dunkle Aussenrandzeichnung übermässig stark entwickelt, so dass sie einen sehr abweichenden düsteren Eindruck hervorrufen.

(Fortsetzung folgt.)

57.83 (47.8)

Einige neue Varietäten und Aberrationen der Lepidopteren des östlichen Russlands.

(Gouvern. Wiatka und Kasan.)

Von L. Krulikowsky.

(Fortsetzung.)

10. *Lycaena donzeli* B. var. *septentrionalis* (Gr. Gr. in litt.?). Hiesige Exemplare sind etwas kleiner als zwei Pärchen typischer aus der Schweiz. Der schwarze Aussenrand der Flügel

ist meist schmaler und die Grundfarbe hat einen mehr grünlischen Ton. Die rotgelbe Randbinde der Unterseite der Hinterflügel ist sehr schwach entwickelt.

11. *L. amanda* Schn. ab. *amandina*. Die ♂♂ mit mehr oder weniger deutlichen schwarzen Saumpunkten auf der Oberseite der Hinterflügel. Einer analog der ab. *celina* Aust. von *L. icarus* Rott. Sehr selten.

12. *Macrothylacia rubi* L. ab. ♀ *transfuga*. Die ♀♀, welche die lebhaftere rotbraune Färbung der ♂♂ haben. Sehr selten.

13. *Miana strigilis* Cl. ab. *amoena*. Die weissliche Färbung im Saumfelde der Vorderflügel hat einen deutlichen grünlischen Ton. Sehr selten.

14. *Jaspidea celsia* L. ab. *ocellata*. Mit einem braunen Flecken am Zellende der Vorderflügel. Nicht selten unter der Stammart. Die Erwähnung dieses Fleckchens finde ich nur bei Guenée, Noct., 11, p. 60. Sie ist auch auf der Abbildung in Hofmann, Die Gross-Schm. Eur., I. Aufl., Taf. 37, f. 14, kaum zu bemerken.

15. *Tapinostola hellmanni* Ld. ab. *expressata*. Die Vorderflügel mit sehr ausgeprägten schwarzen Querlinien. Nicht zu selten (besonders unter der var. *saturata* Stgr.) mit dem Typus zusammen.

16. *Erastria pusilla* View. var. *incommoda*. Die II. Generation, welche im August nicht alljährlich fliegt. Meist kleiner als der Typus (nur 16—18 mm). Die weisse Grundfarbe hat niemals den rötlichen Ton und ist reichlich grau bepudert. Alle schwarzen Zeichnungen der Vorderflügel sind viel ausgedehnter und dunkler als bei typischen Stücken. Die Hinterflügel sind auch merklich dunkler.

17. *Plusia festucae* L. ab. *marisola*. Die beiden Silberflecken der Vorderflügel sind zusammengefloßen. Selten. Ich nenne die Abart nach einem Dorfe des Kreises Urshum, wo ich sie zuerst fand.

18. *Pl. gutta* Gn. var. *aestiva*. Die Stücke der II. Generation (Juli-August) sind viel dunkler, haben eine mehr rostbraune Innenrandshälfte und mehr entwickelte silberne Querstreifen auf den Vorderflügeln. Die Hinterflügel sind auch dunkler als beim Typus. Diese Generation verdient wohl einen besonderen Namen.

19. *Pseudoterpna pruinata* Hufn. var. *virellata*. Grösser (36—40 mm) als Stücke aus Zentral-Europa. Die weissliche Bestäubung ist viel schwächer und daher die Grundfarbe dunkler und die dunkelgrünen Querstreifen sind kaum sichtbar oder fehlen gänzlich. Die immer gut entwickelte weissliche Wellenlinie bildet meist die einzige Zeichnung der Flügel.

20. *Larentia montanata* Bich. ab. *continuata*. Das Mittelfeld der Vorderflügel ist gänzlich braun oder schwärzlich ausgefüllt, einfarbig, ohne Querlinien; nur der schwarze Mittelpunkt bleibt deutlich. Selten.

21. *L. ferrugata* Cl. ab. **Strandi**. Das Mittel-feld der Vorderflügel ist einfarbig schwärzlich. Wie die vorige ist sie analog mit ab. *Thedeni* Lampa von *L. quadrifasciaria* Cl. Ich widme diese sehr seltene Abart Herrn Embr. Strand.

22. *L. comitata* L. ab. *ferruginascens*. Die Grundfarbe der Flügel ist lebhaft rostfarbig. Ein Gegensatz zu ab. *moldavinata* Car. Bei uns sehr selten, ich erhielt aber solche Stücke häufiger aus Zentral-Asien.

23. *Gonodontis bidentata* Cl. ab. *edentula*. Ohne Nebenzähne am Saume der Vorderflügel. Sehr selten.

24. *Opisthographis luteolata* L. ab. *flavissima*. Die Vorderflügel einfarbig gelb, ohne alle Zeichnungen; nur der Vorderrand ist eng bräunlich angeflogen. Sehr selten bei Kasan; ein Stück habe ich auch aus Prjewalsk (Zentral-Asien).

25. *Venilia macularia* L. ab. *transversaria*. Die Flecke der Vorderflügel (seltener auch die der Hinterflügel) sind in mehr oder weniger vollständige Querbinden vereinigt. Selten.

26. *Biston hirtaria* Cl. ab. ♀ *terroraria*. Die Flügel einfarbig grau mit schwachen Spuren der Querstreifen auf den Rippen der Vorderflügel. Solche Stücke haben meist mehr eingezogene Flügel; ich halte sie für eine atavistische Form. Seltener unter der Stammart.

27. *Boarmia cinetaria* Schiff. ab. Ganz schwarz mit einem bräunlichen Wisch am Zellende der Vorderflügel. Der Leib ist auch schwarz und nur das erste Hinterleibssegment weisslich. Ein ♀; nur einmal bei Urshum gefangen.

28. *B. cinetaria* Schiff. ab. Ein frisches gewöhnliches ♂, mit Fransen, bei welchem die äusseren Zweidrittel der Vorderflügel und fast die ganzen Hinterflügel dünnschuppig und zeichnungslos sind (Analog mit ab. *estonica* Huene von der *Dicranura vinula* L., Stett. Ent. Z., 1905, S. 225). Auch nur dies eine Stück bei Urshum gefangen.

29. *Bupalus piniarius* L. ab. ♀ *fuscantaria*. Die gewöhnliche rostbraune (bis orangegelbliche) Grundfarbe der Flügel ist durch eine mehr oder minder dunkelbräunliche oder, seltener, schwärzliche ersetzt. In gewissen Jahren (z. B. 1906) nicht selten.

(Fortsetzung folgt.)

57.89 *Papilio* (86.6)

***Papilio xynias* Hew. ♀**

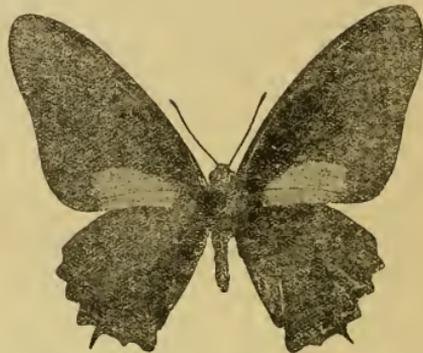
von Wilhelm Niepelt.

Von meinem Sammler erhielt ich aus Ecuador das ♀ eines *Papilio*, welches das bisher unbekannte ♀ von *xynias* sein dürfte.

Da diese Art bisher noch nicht in Ecuador gefunden wurde, da ferner die Grundfärbung

ober- wie unterseits intensiver ist als beim ♂, was bei den Geschlechtern der verwandten Arten sonst gerade umgekehrt ist, da jegliche Discalflecke des Hinterflügels, welche bei den ♀♀ der nahestehenden Arten meist in grösserer Ausdehnung und matterer Farbe auftreten, fehlen, da endlich sich das Abdomen ganz zusammengetrocknet und verschumpft zeigte, war ich versucht, das Stück für den ♂ einer neuen Art, für welche ich den Namen *xisuthrus* gewählt hatte, zu halten. Die Urteile der Herren Stichel und Dr. Jordan, welchen ich das Stück vorlegte, lauteten, in Unabhängigkeit von einander, übereinstimmend auf *xynias* ♀.

Es ist hierbei nicht ausgeschlossen, dass sich das ♂ der Art aus Ecuador, wenn es gefunden wird, in einem ähnlichen, intensiver gefärbten Kleide des ♀ auch ohne die roten Discalflecke der Hinterflügel, wie sie *xynias* Typ. ♂ hat, als besondere Subspecies repräsentiert.



Das Stück ist etwas abgeflogen, das Abdomen stark zusammengetrocknet, was auf erfolgte Eiablage schliessen lässt und diesem Umstände mag es wohl zu verdanken sein, dass das ♀ in todesmattem Zustande in erreichbarer Höhe, am Erdboden flatternd, gefangen wurde. Kopf, Fühler und Thorax schwarz, Abdomen heller, seitlich mit weisslichem, schattiertem Doppelstreif. Augen unten weiss bordiert, Vorderbrust mit 2 weissen Seitenpunkten.

Im allgemeinen ähnlich *P. xynias* Hew. ♂, etwas grösser, mit breiterer Flügelform, Aussenrand der Vorderflügel länger, alle Flügel oben schwarz.

Oberseite: Vorderflügel mit grossem, hellgrünem Felde am Hinterrand, welches proximal länger als bei *xynias* ♂ ausgezogen ist, distal keilförmig abschliesst und mit der Mediane parallel laufend bis auf die Submedianader reicht.

Hinterflügel scharf gezähnt mit kurzem, feinem Zackenschwanz, 4 schwachen weissen Submarginalmondflecken zwischen den Adern vom Anal-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Krulikowsky L.

Artikel/Article: [Einige neue Varietäten und Aberrationen der Lepidopteren des östlichen Russlands. 11-12](#)